



2. SITZUNG DES GEMEINDEPARLAMENTES

Donnerstag, 22. Juni 2017, Rathaussaal

Vorsitz	Martin Brenner (FDP), Präsident
Protokoll	Reto Marty, Gemeindeschreiber
Büro	Elsi Bärlocher (SVP), Vizepräsidentin Lukas Madörin (EDU), Stimmzähler Marcel Preiss (GLP), Stimmzähler
Zeit	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Appell

Gemeindeparlament

anwesend	29
entschuldigt	1

Gemeinderat

anwesend	6
entschuldigt	1

Traktandenliste

1. **Genehmigung der Traktandenliste**
2. **Konstituierung**
 - 2.1. **Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin**
 - 2.2. **Wahl des Vizepräsidenten oder der Vizepräsidentin**
 - 2.3. **Wahl von 2 Stimmzählenden** des Gemeindeparlaments
3. **Wahl eines Mitglieds der Kommission zur Vorberatung des Voranschlags, des Geschäftsberichts und der Rechnung**
4. **Einbürgerungen**
 - 4.1. **BEDENLI, Ugur**, 1973, türkischer Staatsangehöriger, mit Familie
 - 4.2. **BEHLULI, Melek**, 1998, mazedonische Staatsangehörige
 - 4.3. **BOUHOUCHE, Mohamed**, 1998, marokkanischer Staatsangehöriger
 - 4.4. **CULJAK, Jelena**, 1996, kroatische Staatsangehörige
 - 4.5. **CULJAK, Zorana**, 1995, kroatische Staatsangehörige

- 4.6. **D'AGOSTINO, Giovanni**, 1971, italienischer Staatsangehöriger, mit Familie
- 4.7. **DIAZ VALDEZ, Daniel**, 1983, dominikanischer Staatsangehöriger, mit Kind
- 4.8. **DUGAN, Sibel**, 1990, türkische Staatsangehörige
- 4.9. **FINI Gabriela Franca**, 1966, italienische Staatsangehörige
- 4.10. **GOLOMB, Joachim**, 1967, deutscher Staatsangehöriger, mit Kind
- 4.11. **GUALTIERI, Felice Adriano**, 1982, italienischer Staatsangehöriger
- 4.12. **HAXHAJ, Sami**, 1972, kosovarischer Staatsangehöriger, mit Familie
- 4.13. **LAPCEVIC, Milena**, 2000, serbische Staatsangehörige
- 4.14. **MEIER, Norbert Urban**, 1984, liechtensteinischer Staatsangehöriger
- 4.15. **MILICEVIC, Suzana**, 1993, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige
- 4.16. **MURATI, Agron**, 1966, mazedonischer Staatsangehöriger, mit Ehefrau
- 4.17. **NITHIYANANTHAM, Jeanesan**, 1999, srilankischer Staatsangehöriger
- 4.18. **NITHIYANANTHAM, Kajuran**, 2000, srilankischer Staatsangehöriger
- 4.19. **PACOLLI, Remzi**, 1968, kosovarischer Staatsangehöriger, mit Familie
- 4.20. **PAJAZITI geb. Nuredini, Arbnora**, 1984, serbische Staatsangehörige, mit Familie
- 4.21. **PERROTTA, Melanie**, 1993, italienische Staatsangehöriger
- 4.22. **PERROTTA, Pasquale**, 1962, italienischer Staatsangehöriger, mit Ehefrau
- 4.23. **PERROTTA, Samanta**, 1988, italienische Staatsangehörige
- 4.24. **SALIU, Milaim**, 1984, mazedonischer Staatsangehöriger, mit Familie
- 4.25. **UREÑA GARCIA, Gema**, 1976, spanische Staatsangehörige, mit Familie
- 4.26. **USEINI, Naser**, 1964, mazedonischer Staatsangehöriger, mit Ehefrau
- 4.27. **ZENULOVIC, Ismet**, 1959, serbischer Staatsangehöriger, mit Ehefrau

- 5. **Rechnung und Geschäftsbericht 2016**
- 6. **Rahmenkredit über 770'000 Franken für die Erstellung von Unterflurcontainern und von Stellplätzen für 800 Liter-Container in den Wohnquartieren**
- 7. **Verschiedenes**

Präsident Martin Müller (GP) begrüsst die Anwesenden: „*Geschätzter Gemeinderat, geschätzte Parlamentarier, liebe Gäste, ich begrüsse Sie ganz herzlich zur heutige Parlamentsitzung.*

Bereits ist das Parlamentsjahr vorbei. Ich darf das Amt des Parlamentspräsidenten weitergeben, gleich wie viele andere Parlaments-, Regierungsrats- und Bundespräsidenten in der Schweiz. Das ist gut so. Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass „Macht“ und Aufgaben jedes Jahr wieder auf andere Schultern verteilt werden. So verkleinert sich die Möglichkeit, dass sich jemand bereichert und zusätzlich werden mehr Personen in die Verantwortung eingebunden.

In diesem Jahr habe ich viele neue und spannende Erfahrungen und Begegnungen gemacht. So viele, dass ich während der Sitzungen zum Teil die Namen von Euch Parlamentsmitgliedern vergessen habe. Ich möchte mich nachträglich dafür entschuldigen. Ich danke Reto Marty und Martin Brenner fürs Einflüstern und die grosse Hilfe bei den Sitzungsvorbereitungen sowie Lukas Madörin und Stefan Wolfer für das fehlerfreie Stimmenzählen. Auch Euch Parlamentarierinnen und Parlamentariern möchte ich danken für die vielen spannenden Voten, wegen denen ich deutlich länger auf diesem weichen Stuhl sitzen durfte als meine Vorgängerinnen und Vorgänger. Trotzdem freue ich mich, jetzt wieder während den Sitzungen mitdiskutieren zu dürfen, nicht nur nachher im Restaurant.

Ich wünsche meinem Nachfolger eine gute Wahl, viele spannende Sitzungen und ebenso viele neue Erfahrungen, möglichst nur gute.“

1. Traktandenliste

Präsident: Gegen die Traktandenliste erfolgen keine Einwendungen. Damit gilt sie als genehmigt.

2. Konstituierung für das Amtsjahr 2017 / 2018

2.1. Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin

Vorgeschlagen wird von der Fraktion der FDP: Martin Brenner (FDP)

Ausgeteilte Stimmzettel 29

Eingegangene Stimmzettel 29

Gewählt ist mit 28 Stimmen: **Martin Brenner (FDP)**

Der neu gewählte Präsident Martin Brenner richtet folgende Worte an die Anwesenden:

„Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

für das Vertrauen, das Sie mir durch die Wahl zum Präsidenten geschenkt haben, danke ich Ihnen recht herzlich. Es ist mir eine Ehre, diesem Rat vorzustehen und mich mit Ihnen für das Wohl von Weinfeldern einzusetzen.

Werter Gemeindepräsident, werte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, liebe Gäste, der Ausblick auf mein Präsidialjahr löst bei mir unterschiedliche Gefühle aus. So habe ich einen gewissen Respekt vor der Aufgabe, in diesem ehrwürdigen Raum die Sitzungen leiten zu dürfen. Ich nehme auch Neugier wahr, wenn ich auf die bevorstehenden interessanten und wegweisenden Themen für Weinfeldern schaue. Jedoch habe ich grosse Vorfreude auf meine Aufgaben, wenn ich an die zahlreichen Begegnungen und Besuche von Anlässen im kommenden Jahr denke.

Meinem Vorgänger Martin Müller will ich stellvertretend für das Parlament für seine geleistete Arbeit danken. Ich möchte ihm jedoch auch danken, dass ich ihm im vergangenen Jahr über die Schultern schauen durfte und er mir sein Wissen zum Ende meines Lehrjahres übergeben hat.

Einen besonderen Dank will ich jedoch an meine Partnerin und meine Familie richten für die Unterstützung in der bisherigen Zeit meiner Behördentätigkeiten und für das Verständnis für die zusätzlichen Aktivitäten, welche die bevorstehende Präsidialzeit mit sich bringt.

Es erfüllt mich schon mit etwas Stolz, dass ich nach meinem Vater und meiner Mutter auf diesem Stuhl Platz nehmen darf und ich vermute das dies auch bei ihnen der Fall ist. Ich kann mich noch gut erinnern als ich mit jugendlichem Stolz in der Schule sagen durfte, dass mein Vater nun der höchste Weinfelder sei und an der WEGA eine Rede halten dürfe.

Als Präsident bin ich Teil des Parlamentes, wie Sie geschätzte Ratskolleginnen und -kollegen es auch sind. Mit unserem Engagement setzen wir uns in erster Linie nicht für unsere eigenen Bedürfnisse, sondern für die Anliegen der Weinfelder Bevölkerung ein. Bei der Arbeit im Parlament geht es um die Findung von Mehrheiten, dabei sollen

die unterschiedlichen Standpunkte und Meinungen abgewogen werden und schlussendlich zu einer Weiterentwicklung von Weinfelden führen.

In der Vorbereitung auf mein Präsidentschaftsjahr bin ich mehrmals auf das Zitat von John F. Kennedy aus seiner Antrittsrede 1961 aufmerksam geworden:

Frage nicht, was (Dein Land) Deine Gemeinde für Dich tun kann.

Frage, was Du für (Dein Land) Deine Gemeinde tun kannst.

Dabei ist mir immer wieder bewusst geworden, dass wir unser Engagement für die Bevölkerung von Weinfelden grundsätzlich freiwillig und ehrenamtlich ausüben. Für mich persönlich ist das ein Teil des Erfolgsmodells Schweiz, den es jedoch zu pflegen und zu wertschätzen gilt.

In diesem Sinne freue ich mich nun mit Ihnen auf engagierte und konstruktive Parlamentssitzungen zur Weiterentwicklung von Weinfelden.“

2.2. Wahl des Vizepräsidenten oder der Vizepräsidentin

Vorgeschlagen wird von der Fraktion der SVP: Elsi Bärlocher (SVP)

Ausgeteilte Stimmzettel	29	
Eingegangene Stimmzettel	29	
Gewählt ist mit	27	Stimmen: Elsi Bärlocher (SVP)

2.3. Wahl von zwei Stimmenzählenden

Vorgeschlagen wird von der Fraktion der CVP/EVP/JA/EDU: Lukas Madörin (EDU)

Ausgeteilte Stimmzettel	29	
Eingegangene Stimmzettel	29	
Gewählt ist mit	27	Stimmen: Lukas Madörin (EDU)

Vorgeschlagen wird von der Fraktion der SVP: Marcel Preiss (GLP)

Ausgeteilte Stimmzettel	29	
Eingegangene Stimmzettel	29	
Gewählt ist mit	23	Stimmen: Marcel Preiss (GLP)

3. Wahl eines Mitglieds der Kommission zur Vorberatung des Voranschlags, des Geschäftsberichts und der Rechnung.

Vorgeschlagen wird von der Fraktion der SVP: Stefan Wolfer (SVP)

Ausgeteilte Stimmzettel:	29
--------------------------	----

Eingegangene Stimmzettel: 29

Gewählt ist mit **28** Stimmen: **Stefan Wolfer (SVP)**

4. Einbürgerungen

- 4.1.** Einbürgerungsgesuch von **BEDENLI, Ugur**, geb. am 15. Juni 1973 in Nevsehir (Türkei), verheiratet, Muslim, für sich und seine Ehefrau **BEDENLI**, geb. Bayirbasi, Aynur, geb. 10.10.1974, sowie für die zwei Kinder **BEDENLI**, Kerem, geb. 12.11.2002, und **Azra**, geb. 17.11.2006, türkische Staatsangehörige, wohnhaft Im Thurland 6

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 20 zu 9 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.2.** Einbürgerungsgesuch von **BEHLULI Melek**, geb. am 7. Juli 1998 in Münsterlingen TG, ledig, muslimisch, mazedonische Staatsangehörige, Meisenstrasse 10

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 23 zu 6 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.3.** Einbürgerungsgesuch von **BOUHOUCHE, Mohamed**, geb. am 26. September 1998 in Frauenfeld TG, ledig, Muslim, marokkanischer Staatsangehöriger, wohnhaft Weststrasse 11

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 23 zu 6 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.4.** Einbürgerungsgesuch von **CULJAK, Jelena**, geb. am 2. November 1996 in Münsterlingen TG, ledig, katholisch, kroatische Staatsangehörige, wohnhaft Im Thurland 6

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.5.** Einbürgerungsgesuch von **CULJAK, Zorana**, geb. am 13. Januar 1995 in Münsterlingen TG, ledig, katholisch, kroatische Staatsangehörige, wohnhaft Im Thurland 6

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.6.** Einbürgerungsgesuch von **D'AGOSTINO, Giovanni**, geb. am 19. Juli 1971 in Frauenfeld TG, verheiratet, katholisch, italienischer Staatsangehöriger, für sich und seine Ehefrau **D'AGOSTINO**, geb. Virtsonis, Ekaterini, geb. 11.08.1976 in Teufen AR, griechische Staatsangehörige, sowie für die zwei Kinder **Maria**, geb. 23.11.2000, und

Jana, geb. 06.02.2006, italienische Staatsangehörige, wohnhaft Bodenfeldstrasse 8

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.7.** Einbürgerungsgesuch von **DIAZ VALDEZ, Daniel**, geb. am 4. Oktober 1983, ledig, katholisch, dominikanischer Staatangehöriger, für sich und sein Kind DIAZ CEZZA, Dairy, geb. 09.10.2015, dominikanische und italienische Staatsangehörige, wohnhaft Kamorstrasse 8

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.8.** Einbürgerungsgesuch von **DUGAN Sibel**, geb. am 27. Juli 1990 in Frauenfeld TG, ledig, muslimisch, türkische Staatsangehörige, wohnhaft Kamorstrasse 2

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 28 zu 1 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.9.** Einbürgerungsgesuch von **FINI, Gabriela Franca**, geb. am 20. April 1966 in Flawil SG, ledig, katholisch, italienische Staatsangehörige, wohnhaft Obere Hardstrasse 36

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.10.** Einbürgerungsgesuch von **GOLOMB, Joachim**, geb. am 3. November 1967 in Celle (Deutschland), geschieden seit 23.10.2007, evangelisch, deutscher Staatangehöriger, für sich und sein Kind GOLOMB, Jan Valentin, geb. 01.01.2013, deutscher und italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft Holderenweg 5

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.11.** Einbürgerungsgesuch von **GUALTIERI Felice Adriano**, geb. am 13. April 1982 in Frauenfeld TG, ledig, katholisch, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft Freiestrasse 38

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.12.** Einbürgerungsgesuch von **HAXHAJ, Sami**, geb. am 14. Februar 1972 in Suharekë, Greikoc (Kosovo), verheiratet, Muslim, für sich und seine Ehefrau HAXHAJ, geb. Hoxha, Shyqerije, geb. 26.09.1972, sowie für die zwei Kinder HAXHAJ, Fatlume, geb. 13.08.1998, und Elhame, geb. 23.01.2002, kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft Dufourstrasse 62

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 23 zu 6 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.13.** Einbürgerungsgesuch von **LAPCEVIC, Milena**, geb. am 28. Januar 2000 in Münsterlingen TG, ledig, orthodox, serbische Staatsangehörige, wohnhaft Im Thurland 6

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.14.** Einbürgerungsgesuch von **MEIER, Norbert Urban**, geb. am 1. März 1984 in Scherzingen TG, ledig, katholisch, liechtensteinischer Staatsangehöriger, wohnhaft Hubgasse 7

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.15.** Einbürgerungsgesuch von **MILICEVIC, Suzana**, geb. am 9. Mai 1993 in Scherzingen TG, ledig, orthodox, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, Schlossgasse 4a

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.16.** Einbürgerungsgesuch von **MURATI, Agron**, geb. 27. Mai 1966 in Tetovo, Djepchishte (Mazedonien), verheiratet, Muslim, für sich und seine Ehefrau MURATI, geb. Isljami, Ajsjer, geb. 12.03.1970, mazedonische Staatsangehörige, wohnhaft Burgstrasse 12b

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 22 zu 7 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.17.** Einbürgerungsgesuch von **NITHIYANANTHAM, Jeanesan**, geb. am 7. April 1999 in Frauenfeld TG, ledig, Hindu, srilankischer Staatsangehöriger, wohnhaft Fichtenstrasse 21

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 28 zu 1 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.18.** Einbürgerungsgesuch von **NITHIYANANTHAM, Kajuran**, geb. am 25. Mai 2000 in Frauenfeld TG, ledig, Hindu, srilankischer Staatsangehöriger, wohnhaft Fichtenstrasse 21

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 28 zu 1 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.19.** Einbürgerungsgesuch von **PACOLLI, Remzi**, geb. am 2. August 1968 in Marevc (Jugoslawien), verheiratet, Muslim, für sich und seine Ehefrau PACOLLI, geb. Ajdari, Azemine, geb. 14.12.1976, sowie für die vier Kinder PACOLLI, Bujar, geb. 27.08.2000, Mirlinda, geb. 16.01.2002, Jetmira, geb. 16.01.2002, und Maira, geb. 31.12.2009, kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft Aeulistrasse 19

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 24 zu 5 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.20.** Einbürgerungsgesuch von **PAJAZITI geb. Nuredini, Arbnora**, geb. am 23. September 1984 in Presevo (Serbien und Montenegro), verheiratet, Muslimin, für sich und ihren Ehemann PAJAZITI, Veli, geb. 01.06.1982, sowie für die drei Kinder PAJAZITI Altin, 2007, Leona, 2011, und Lorena, 2015, serbische Staatsangehörige, wohnhaft Kamorstrasse 1
- Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 25 zu 4 Stimmen (leer 0, ungültig 0).
- 4.21.** Einbürgerungsgesuch von **PERROTTA, Melanie**, geb. am 29. Juni 1993 in Frauenfeld TG, ledig, katholisch, italienische Staatsangehörige, wohnhaft Frauenfelderstrasse 57
- Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).
- 4.22.** Einbürgerungsgesuch von **PERROTTA, Pasquale**, geb. am 9. September 1962, in San Martino in Pensilis, Campobasso (Italien), verheiratet, katholisch, für sich und seine Ehefrau Di Chiello, geb. Di Chiello, Maria, geb. 05.10.1967, italienische Staatsangehörige, wohnhaft Frauenfelderstrasse 57
- Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).
- 4.23.** Einbürgerungsgesuch von **PERROTTA, Samanta**, geb. am 20. Dezember 1988 in Frauenfeld TG, ledig, katholisch, italienische Staatsangehörige, wohnhaft Frauenfelderstrasse 57
- Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).
- 4.24.** Einbürgerungsgesuch von **SALIU, Milaim**, geb. am 16. Oktober 1984 in Forino (Mazedonien), verheiratet, für sich und seine Ehefrau Saliu, geb. Neziri, Agime, geb. 09.05.1987, sowie für die zwei Kinder Saliu, Ajshe, geb. 16.06.2013, und Omer, geb. 14.05.2015, Muslime, mazedonische Staatsangehörige, wohnhaft Amriswilerstrasse 51
- Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 23 zu 6 Stimmen (leer 0, ungültig 0).
- 4.25.** Einbürgerungsgesuch von **UREÑA GARCIA, Gema**, geb. am 13. November 1976 in Montefrio, Granada (Spanien), verheiratet, katholisch, spanische Staatsangehörige, für sich und ihren Ehemann Matienzo Diaz, Geistler, geb. 09.10.1985, kubanischer Staatsangehöriger, sowie für die zwei Kinder Matienzo Ureña, Esai, 2009, und Amiel, 2015, spanische Staatsangehörige, wohnhaft Langwiesenstrasse 3
- Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 29 zu 0 Stimmen (leer 0, ungültig 0).
- 4.26.** Einbürgerungsgesuch von **USEINI, Naser**, geb. 26. Mai 1964 in Zhelino (Mazedonien), verheiratet, Muslim, für sich und seine Ehefrau USEINI, geb. Memishi,

Emrije, geb. 20.03.1968, mazedonische Staatsangehörige, wohnhaft Im Thurland 1

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 23 zu 6 Stimmen (leer 0, ungültig 0).

- 4.27.** Einbürgerungsgesuch von **ZENULOVIC, Ismet**, geb. am 5. November 1959 in Svirce (Serbien), verheiratet, Muslim, serbischer Staatsangehöriger, für sich und seine Ehefrau ZEJNULLAHU, geb. Ramovic, Hana, geb. 15.06.1965, kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft Walkestrasse 3

Der Rat genehmigt das Einbürgerungsgesuch in geheimer, schriftlicher Abstimmung mit 22 zu 6 Stimmen (leer 1, ungültig 0).

5. Rechnung und Geschäftsbericht 2016

Das Referat des Kommissionspräsidenten Simon Wolfer (CVP) liegt dem Protokollführer schriftlich vor. Es wird deshalb im Wortlaut wiedergegeben.

Kommissionspräsident: *„Die Kommission zur Vorberatung der Voranschläge, der Geschäftsberichte und der Rechnungen (nachfolgend kurz Kommission), bestehend aus Elsi Bärlocher (SVP; Vizepräsidentin), Susanna Brüscheiler (EVP), Martin Müller (GP), Steven Müller (JA), Markus Rizzolli (SVP), Marcel Tanner (FDP) und Simon Wolfer (CVP; Präsident) hat den vorliegenden Geschäftsbericht und die Gemeinderechnung 2016 in drei Sitzungen beraten. Mit der Rechnung 2016 liegt der erste Abschluss der politischen Gemeinde Weinfelden nach HRM 2 vor. Die nachfolgenden Ausführungen beschränken sich auf ausgewählte Aspekte der Kommissionsberatung.*

Bei der Prüfung des Geschäftsberichts und der Rechnung 2016 orientierte sich die Kommission an den folgenden Kriterien:

- *Wirtschaftlicher Umgang mit den finanziellen Mitteln*
- *Sparsamkeit*
- *Einhaltung des Voranschlags*
- *Entwicklung der Gemeindefinanzen*

Gemeindepräsident Max Vögeli informierte die Kommission an ihrer ersten und dritten Sitzung. An allen drei Kommissionssitzungen teilgenommen hat Erwin Wagner, Chef Finanzverwaltung der Gemeinde Weinfelden. Der Kommission wurden alle verlangten Informationen vorbehaltlos erteilt und Dokumente, wo gewünscht, ausgehändigt. Am 18. August 2016 gewährten Gemeinderätin Veronica Bieler und Amtsleiterin Andrea Moosbrugger auf Anfrage der Kommission Einblick in die Räumlichkeiten, Tätigkeiten und finanziellen Regelungen der regionalen Berufsbeistandschaft.

Einen Schwerpunkt der Beratungen der Rechnung 2016 bildeten die Anpassungen in der neu nach HRM2 geführten Bilanz. Dazu folgende Bemerkungen:

- *Der Kommission wurde der vom Gemeinderat erlassene Bericht zur Neubewertung der Bilanz per 1. Januar 2016 nach HRM2 ausgehändigt und vorgestellt. Zentral sind dabei die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die festlegen, ob ein Sachverhalt in der Bilanz auszuweisen ist und mit welchem Wert die Position zu*

erscheinen hat. Anpassungen erfolgten namentlich beim Finanzvermögen, das neu zum Verkehrswert bilanziert wird und zu entsprechend höheren Werten insbesondere bei den Grundstücken und Liegenschaften sowie bei den Beteiligungen geführt hat. So erscheint neu beispielsweise der Nominalwert von 5 Mio. Franken der Aktien der Technische Betriebe Weinfelden AG in der Bilanz. Wegen dieser Bewertungsgewinne erscheint auf der Passivseite nun eine Neubewertungsreserve von etwas mehr als 7 Mio. Franken. Diese Neubewertungsreserve darf nach der Vorgabe des Kantons während fünf Jahren nicht verändert werden und wird ab dem sechsten Jahr nach Einführung von HRM2 zu Gunsten des Bilanzüberschusses aufgelöst.

- Ab dem laufenden Jahr 2017 werden erstmals Abschreibungen zu den nach HRM2 vorgeschriebenen Sätzen vorgenommen (erstmalig sichtbar in der Rechnung 2017). Wie schon früher angemerkt, muss der Gemeinderat hierzu ergänzende Regeln definieren, nach welchen zusätzliche Abschreibungen möglich sind. Dieser Gemeinderatsbeschluss ist noch ausstehend. Die vor der Einführung von HRM2 getätigten Investitionen werden nach den alten Rechnungslegungsvorschriften resp. längstens innert 10 Jahren ab Inkrafttreten von HRM 2 abgeschrieben.
- Hilfreich für die parlamentarische Tätigkeit ist namentlich der neu in der Rechnung enthaltene Gewährleistungsspiegel (S. 168), mit dem die gesetzlichen oder rechtsgeschäftlichen Verpflichtungen der Gemeinde gegenüber Zweckverbänden, Stiftungen, Vereinen etc. transparent dargelegt werden.

Der Kommission wurde wie üblich auch der umfassende Bericht der Rechnungsprüfungskommission an den Gemeinderat zur Kenntnisnahme zugestellt. Unter dem Titel Empfehlungen und Hinweise finden sich einige Punkte, die sich mit Beratungsergebnissen unserer parlamentarischen Kommission decken. Im Zuge der Revision der Gemeindeordnung ist vorgesehen, die Kompetenzbereiche der beiden Kommissionen etwas klarer zu definieren resp. abzugrenzen.

Die Rechnung 2016 der politischen Gemeinde präsentiert sich kurz zusammengefasst wie folgt:

- Nach einem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 677'800.- resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 3'567'412.46. Dieser satte Überschuss ist zu einem wesentlichen Teil auf die Erlöse aus den Landverkäufen im Einfang (Fr. 2'226'000.-) und ausserordentlich hohe Mehrerträge bei der Grundstückgewinnsteuer (Mehrertrag rund Fr. 517'000.-) zurückzuführen. Auch nach Abzug dieser ausserordentlichen Mehrerträge verbleibt ein schöner Gewinn, der unter anderem auf Minderaufwände bei verschiedenen Kontogruppen zurückzuführen ist.
- Die Nettoinvestitionen sind im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen und belaufen sich auf Fr. 4'714'000.-. Die Schwerpunkte bildeten der Neubau des Sicherheitszentrums, der Ersatz der Sitzplatztribüne in der Eishalle und Investitionen bei den Strassen.
- Die nach HRM2 geführte Rechnung 2016 weist neu gar ein Nettovermögen von rund Fr. 1.3 Mio. aus.
- Erneut leicht zugenommen hat die Steuerkraft 100% einfache Steuer, und zwar von Fr. 2'203.- auf Fr. 2'267.- pro Einwohner.

Dank dieses positiven Ergebnisses kann die Gemeinderechnung mit Blick auf künftige Verpflichtungen erneut merklich entlastet werden. Für das laufende Jahr 2017 ist der Steuerfuss bekanntlich um 5 % gesenkt worden.

5.1. **Geschäftsbericht 2016**

S. 48 Ersatz der west- und der ostseitigen Sitzplatztribünen in der Eishalle

Der Kommission werden mit der Gemeinderechnung jeweils auch die Baukostenabrechnungen ausgehändigt. Eine merkliche Kostenüberschreitung von rund Fr. 50'000.- resultierte bei dem vom Gemeindeparlament bewilligten Kredit für den Ersatz der west- und der ostseitigen Sitzplatz-Tribünen in der Eishalle Güttingersreuti (Fr. 388'576.35 anstatt der bewilligten Fr. 340'000.-). Der Gemeinderat führt in seinem Genehmigungsbeschluss vom 20. Dezember 2016 aus, dass verschiedene zusätzliche, nicht in der Botschaft aufgeführte Arbeiten zu dieser Kostenerhöhung führten. So musste etwa eine zusätzliche Bodenplatte im Bereich der Treppe und Unterfangung der östlichen Aussenwand eingebaut werden. Bei der Verpflegungsstation Ost wurde während der Bauzeit entschieden, die Decke vor Ort zu betonieren, um eine grössere Nutzfläche zu generieren. Zudem wurde bei dieser Verpflegungsstation ein Teil der Treppe zugemauert, weil die bestehende Treppe schwierig zu entfernen war. Die Absturzsicherung bei der nordöstlichen Tribüne und die erwähnte Vergrösserung der Verpflegungsstation Ost mussten mit Staketengeländern und diese wiederum mit optischen Abschlüssen aus Blech ergänzt werden.

Es wird davon ausgegangen, dass zumindest ein Teil dieser Mehrkosten hätte vorausgesehen und frühzeitig eingeplant werden können. Entsprechend erwartet die Kommission bei solchen Bauvorhaben künftig etwas sorgfältigere Planungen.

5.2. **Erfolgsrechnung 2016**

0 Allgemeine Verwaltung

Keine Bemerkungen

1 Öffentliche Sicherheit

Kontogruppe 140 Feuerwehr

Im Geschäftsjahr konnte erneut eine grosse Einlage von Fr. 378'934.60 in die Spezialfinanzierung getätigt werden. Die Feuerwehersatzabgaben sind in den vergangenen Jahren bei gleichbleibendem Satz kontinuierlich gestiegen und belaufen sich mittlerweile auf knapp 1 Mio. Franken. Die Feuerwehr wird künftig mit den hälftigen Abschreibungskosten des neuen Sicherheitszentrums belastet.

Keine weiteren Bemerkungen

3 Kultur, Sport und Freizeit

Konto 3412.3144.00 Hallenbad / Baulicher Unterhalt

Auf die Frage, weshalb das neu eingebaute Fussbad im Hallenbad nicht ordentlich budgetiert worden ist, erhielt die Kommission die Antwort, dass die Gemeinde vertraglich verpflichtet sei, gewisse bauliche Massnahmen an dem im Eigentum des Kantons stehenden Hallenbads mitzufinanzieren. Aus Sicht der Kommission sollte die Gemeinde in solchen nicht dringlichen Fällen den Kanton auf ihre

Budgetierungsvorgaben hinweisen. Es kann nicht Sache der Gemeinde sein, wenn der Kanton nicht frühzeitig an die Gemeinde gelangt.

Konto 3415.3140.00 Sportanlagen / Unterhalt Grünanlagen

Bei diesem Konto ist ersichtlich, dass für das Nachgranulieren des Kunstrasenplatzes im Jahr 2016 ein nicht budgetierter Betrag von Fr. 58'000.- ausgegeben wurde. Für das Jahr 2017 sind bekanntlich weitere Fr. 25'000.- budgetiert. Bei der Budgetberatung 2017 wurde über die Gründe für das unvorhergesehene Nachgranulieren informiert, jedoch nicht, dass sich die Kosten auf vorläufig insgesamt über Fr. 80'000.- (aufgeteilt über die Jahre 2016 und 2017) belaufen. Die Kommission bittet den Gemeinderat generell, bei unvorhergesehenen Kosten oder Mehrkosten von sich aus proaktiver und transparenter zu informieren.

Keine weiteren Bemerkungen

4 Gesundheit

Keine Bemerkungen

5 Soziale Sicherheit

Keine Bemerkungen

6 Verkehr

Konto 6150.3131.00 Gemeindestrassen / Projektierungskosten

Dieses Konto dient in der Regel dazu, kleinere Projekte, Vorabklärungen und Detailstudien vornehmen zu lassen. Projektierungskosten, die in ein konkretes, die Investitionsrechnung betreffendes Projekt münden, sollten demgegenüber der Investitionsrechnung belastet werden. Die Projektierungskosten der Burgstrasse hätten demnach richtigerweise in der Investitionsrechnung verbucht werden sollen.

Daniel Engeli (SVP): Zu Konto 6150.3141.80 Konzept Langsamverkehr. Ich mache eine Anregung für das Budget 2018. Seit 2015 gibt es das Konzept Fuss- und Radverkehr. Um die darin enthaltenen Massnahmen zeitgerecht umzusetzen, werden jährlich ca. 200'000 Franken für Einzelmassnahmen veranschlagt. Seit dem Budget 2016 sind Projekte dafür geplant. Leider sind bis jetzt keine Projekte realisiert. Die Projekte 2017 sind auf schwierigem Weg, es ist noch unklar ob sie in diesem Jahr noch realisiert werden können. Ich schlage vor, dass ins Budget 2018 nur Projekte aufgenommen werden, die keine Hürden mehr haben und tatsächlich realisiert werden können. Eine Mehrjahresplanung scheint mir, um dem Konzept Fuss- und Radverkehr Rechnung zu tragen, zielführend. So kann vermieden werden, dass wir jeweils Ende Jahr ein weiteres Jahr keinen Beitrag in die Sicherheit geleistet haben, jedoch Minderausgaben von 200'000 Franken ausweisen.

Gemeinderat Thomas Bornhauser: Ich antworte in Vertretung von Gemeinderat Walter Strupler. Die Schulgemeinde ist mitschuldig, dass das Projekt wieder verschoben werden musste. Die Grundeigentümer müssen bei solchen Vorhaben auch einwilligen. Wir würden die 200'000 Franken auch gerne ausgeben, wie es jeweils geplant ist. In den letzten beiden Jahren ist es leider nicht gelungen. Wir hoffen, dass wir es zusammen mit der Schule in absehbarer Zeit durchführen können.

Keine weiteren Bemerkungen

7 Umweltschutz und Raumordnung

Keine Bemerkungen

8 Volkswirtschaft

Konto 8400.3140.00 Tourismus, Marketing / Weinweg Weinfeldern

Der Bruttoaufwand des Weinwegs einschliesslich Rückstellungen betreffend Sponsoringbeiträge von Fr. 39'500.- beläuft sich auf Fr. 149'402.21. Der Bruttoertrag beträgt Fr. 124'053.20. Die Differenz ergibt den verbuchten Nettoaufwand von Fr. 25'349.01. Der Bruttoertrag der 941 verkauften Rucksäcke beträgt Fr. 17'223.00. Auf Anregung der Kommission werden die Bruttoaufwände und –erträge der Transparenz halber künftig in separaten Konti ausgewiesen.

Keine weiteren Bemerkungen

9 Finanzen und Steuern

Konto 9610.4463.00 Zinsen – Dividende TBW AG

Angesichts der durchgehend sehr guten Abschlüsse der TBW AG in den vergangenen Jahren und der mit den Gewinnen gebildeten stattlichen Reserven regt unsere Kommission wie auch die Rechnungsprüfungskommission an, die in der Eigentümerstrategie festgesetzten Grundsätze der Dividendenausschüttung zu überprüfen. Gemäss Gemeinderat ist eine Diskussion der Eigentümerstrategie und der Dividendenausschüttung für den nächsten Finanz-Workshop des Gemeinderats im August traktandiert.

Keine weiteren Bemerkungen

5.3. Investitionsrechnung 2016

Keine ergänzenden Bemerkungen. Es wird auf die einleitenden und die zum Geschäftsbericht gemachten Ausführungen (Tribüne Eishalle) verwiesen.

Keine weiteren Bemerkungen

5.4. Bilanz 2016

Es wird auf die einleitenden Bemerkungen bezüglich der Anpassungen der Bilanz nach HRM 2 verwiesen.

Keine weiteren Bemerkungen

Präsident: *Wir haben die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung. Gibt es, bevor wir zur Schlussabstimmung kommen, Rückkommensanträge oder wird das Wort nochmals gewünscht?*

Manuel Strupler (SVP): *Der Gemeinderat hat einen Aufwandüberschuss von 700'000 Franken budgetiert und die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 3.5 Mio. Franken. Das gibt unter dem Strich eine Differenz von 4.2 Mio. Franken. Was heisst, dass im Vergleich zum Budget 14% Mehreinnahmen generiert wurden. Es ist als Präsident der SVP fast meine Pflicht, dieses Jahr etwas zu dem Rechnungsabschluss zu sagen. Hat uns dieses Thema letztes Jahr doch sehr beschäftigt. Um es vorweg zu*

nehmen bin ich natürlich sehr zufrieden mit dem Abschluss und möchte an dieser Stelle auch allen unseren Steuerzahler/innen herzlich danken, so ist doch die Steuerkraft, pro Einwohner gerechnet, nochmals gestiegen. Wie jedes Jahr steht in dem Geschäftsbericht als Fazit: Der positive Rechnungsabschluss ist das Ergebnis einer verantwortungsvollen Finanzpolitik des Gemeinderates, des Parlaments und der Verwaltung. Auch wenn ich all denen die gute Leistung nicht absprechen möchte, ist das gute Ergebnis aber vor allem dank der steuerzahlenden Bevölkerung möglich, welche nun schon wieder ein Jahr mehr zu viel Steuern bezahlt hat. Und klar, natürlich auch auf verschiedene Sonderfaktoren, welche sehr tief budgetiert wurden, wie zum Beispiel bei den Grundstücksgewinnsteuern. Mir ist klar, dass die 2 Mio. Franken Mehreinnahmen durch den Verkauf des Baulands im Einfang die Rechnung verfälschen, aber auch ohne die 2 Mio. Franken bleibt immer noch ein Überschuss von 1.5 Mio. Franken oder zum Budget von 2.2 Mio. Franken. Da muss man sich doch schon fragen, warum immer so vorsichtig budgetiert wird. Und wen man die Abschlüsse der letzten Jahre anschaut, wäre hier eine wenig mehr Mut sicher auch angebracht. So finde ich es zum Beispiel auch speziell, dass beim Budget im Vergleich zu anderen Publikationen der Gemeinde das erwartete Bevölkerungswachstum kleiner angegeben wird, also auch hier wird sehr vorsichtig gerechnet was sich natürlich auch auf die Steuereinnahmen auswirkt. Ich bin mir auch bewusst, dass wir als SVP mit unserer Forderung, die Steuern um 5 % zu senken, relativ frisch aufgetreten sind. Oder wie es Mario Testa damals richtig geschrieben hat, haben wir den Pass in einem verwaisten Strafraum angenommen. Aber warum stand da niemand im Strafraum? Nach all den Jahren mit grossen Überschüssen hätten da doch zumindest die Liberalen schon lange stehen müssen. Auch mit welcher Vehemenz sich der Gemeinderat und all die guten Kolumnenschreibermäuse und -läuse gegen unsere Forderung gestellt haben, überraschte mich. Wo sind sie jetzt? Warum schreibt niemand der Gemeinderat budgetiert viel zu vorsichtig? Oder härter ausgedrückt, der Gemeinderat verlangt mehr als nötig. Auch von was für einem alten Fahrwasser der CVP Vorstand geträumt hat würde mich Wunder nehmen, hat der sich mit den Zahlen der letzten Jahre überhaupt auseinandergesetzt? Wie dem auch sei, es freut mich, dass es der Gemeinde Weinfelden sehr gut geht und wir sogar ein Nettovermögen pro Einwohner von 123 Franken ausweisen können. Auch bin ich froh darüber, dass wir letztes Jahr gegen den Vorschlag des Gemeinderats die Steuern im Parlament um 5 % senken konnten. Denn ich bin sicher, gerade auch nach dem Nein zur Unternehmenssteuerreform und der Kürzung beim Pendlerabzug, welcher jetzt zum ersten Mal greift, werden wir in Weinfelden auch in Zukunft nebst den vielen Sonderfaktoren gute Steuereinkünfte haben. Deshalb wünsche ich mir in Zukunft mehr Mut beim Budgetieren, auch wenn ich mir natürlich bewusst bin, dass es nicht immer einfach ist. Auch möchte ich klar stellen, dass ich froh bin, dass der Gemeinderat trotz Mehreinnahmen umsichtig mit den Finanzen umgeht und den Überschuss für zusätzliche Abschreibungen braucht.

Gemeindepräsident Max Vögeli: Vielen Dank für die gute Aufnahme der Rechnung und des Geschäftsberichts und vielen Dank auch an die Gemeindeverwaltung, für die grosse Arbeit die geleistet wird. Ebenfalls herzlich danken möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, den Mitgliedern des Gemeindeparlaments und insbesondere auch den Mitglieder der vorberatenden Kommission mit dem Präsidenten Simon Wolfer, für das grosse Engagement. Bezüglich Prognosen des Bevölkerungswachstums möchte ich darauf verweisen, dass diese der Finanzplanung zu Grunde liegen und sie den Mitgliedern des Parlaments jeweils im Dezember zur Kenntnis gebracht wird. Dort gab es bislang keine Rückmeldungen dazu. Zudem ist es schwierig, Prognosen zu machen und wir budgetieren sicher vorsichtig. Bei den Steuern ist es so, dass es Positionen gibt, die schwierig zu budgetieren sind. Es gibt auch Projekte, die nicht umgesetzt werden und daraus resultieren Minderaufwendungen.

Daniel Engeli (SVP): Die Verzögerung beim Langsamverkehr hat nichts mit der Schule zu tun. Zudem wollte ich fragen, ob die Rechnung anders dargestellt werden könnte. Spricht etwas dagegen, dass Rechnung – Budget – Abweichung Rechnung / Budget und Vorjahresrechnung, analog dem Kanton, dargestellt werden könnte?

5.5. Schlussbemerkung / Anträge

Kommissionspräsident: Die Kommission hat den Vorschlag des Gemeinderates zur Verwendung des Rechnungsvorschlags 2016 diskutiert (S. 164). Dass der Grossteil des Rechnungsvorschlags für die Abschreibung der Strassen verwendet wird, erachtet die Kommission als sinnvoll. Der gegenwärtige Bestand Gemeindestrassen ist im Zuge der Umstellung auf HRM2 innert 10 Jahren abzuschreiben. Das Konto Gemeindestrassen wird dadurch sehr erheblich entlastet. Sowohl die Restabschreibung als auch neue Projekte und Sanierungen sollten dadurch in den kommenden Jahren gut ertragen werden können. Dass daneben die im vergangenen Jahr ersetzte Sitzplatztribüne in der Eishalle abgeschrieben wird, erachtet die Kommission als vertretbar. Namhafte Anteile des Überschusses in Vorfinanzierungen oder in das Eigenkapital zu legen, drängt sich derzeit nicht auf.

Deshalb empfiehlt Ihnen die Kommission Folgendes:

1. Es sei der **Rechnungsvorschlag** entsprechend dem Antrag des Gemeinderats wie folgt zu verwenden:

Zusätzliche Abschreibungen:

Kto 1401.00	Strassen	Fr. 3'000'000.00
Kto 1404.05	Eishalle Güttingersreuti	Fr. 400'000.00

Einlage in Eigenkapital:

Kto 2999.00	Eigenkapital	Fr. 167'412.46
-------------	--------------	----------------

2. Es seien der Geschäftsbericht und die Rechnung des Jahres 2016 zu genehmigen.

5.6. Beschluss

Geschäftsbericht und Rechnung für das Jahr 2016 sowie die Verteilung des Rechnungsvorschlags von Fr. 3'567'412.46 werden gemäss Antrag **mit 28/0 Stimmen genehmigt.**

Das **Behördenreferendum** wird **nicht ergriffen.**

Gemäss Artikel 30 in Verbindung mit Artikel 29 Ziffer 1 littera b unserer Gemeindeordnung untersteht dieser Beschluss dem fakultativen Referendum. Nach Artikel 11 der Gemeindeordnung beträgt die Referendumsfrist 30 Tage, vom Tage der Bekanntmachung des Beschlusses an gerechnet.

6. Rahmenkredit über 770'000 Franken für die Erstellung von Unterflurcontainern und von Stellplätzen für 800 Liter-Container in den Wohnquartieren

6.1. Eintreten

Marcel Preiss (GLP): *Im Namen der Fraktionsgemeinschaft SP/GPI/GLP werde ich auf das Geschäft eingehen. Am Montag 12.06.2017 wurden wir durch den Chef des Bauamts, Martin Belz, sehr kompetent über das Vorhaben informiert, herzlichen Dank dafür. Die Fraktionsgemeinschaft ist einstimmig für Eintreten.*

Marianne Scherrer (EVP): *Die Fraktionsgemeinschaft CVPI/EVP JA/EDU ist für Eintreten.*

Harald Jöhr (SVP): *Die SVP-Fraktion ist der Meinung, dass die UFC eine gute Lösung sind. Die Fraktion ist einstimmig für Eintreten.*

Elias Mühlemann (FDP): *Die FDP-Fraktion hat Martin Belz auf den Zahn gefühlt. Es wurden gute Vorarbeiten geleistet. Die heutige Situation kann optimiert werden, obwohl dies den Nachteil hat, dass die Wege zum Entsorgungspunkt bzw. dem UFC für die meisten weiter werden. Die FDP-Fraktion ist für Eintreten.*

Eintreten ist unbestritten. Das Wort wird nicht mehr verlangt.

6.2. Detailberatung

Kathrin Alder (GP): *Ich werde den Antrag ablehnen, da die Lösung keinen Mehrwert bringt. Aus meiner Sicht gibt es kein Problem, deshalb braucht es auch keine Lösung. Es ist ein Luxusproblem, die Entsorgung funktioniert bestens. Die Installation der UFC ist übertrieben. Ich fände es viel wichtiger, dass auch gleich vor Ort entsorgt werden könnte. Dort wo jeden Tag eingekauft wird, sollte auch wieder entsorgt werden können. Bei Einkaufsstellen sollte es mehr Entsorgungsmöglichkeiten für verschiedene Materialien geben. Die Einführung eines Unterflurcontainerparks ist übertrieben, vor allem in Zeiten, in denen gespart werden sollte.*

Marianne Scherrer (EVP): *Vor kurzem wurde der Rechnungsabschluss genehmigt. Wir haben in Weinfeld eine gute finanzielle Basis. Es sind somit auch Mittel vorhanden, um sich um schöne Strassen ohne Abfall zu bemühen. Die UFC sind sicher eine gute Sache und die Vorteile überzeugen.*

Lukas Madörin (EDU): *Der Zeitung konnte entnommen werden, dass es in Diessenhofen UFC gibt, die wieder rausgenommen werden mussten, da die Geruchsimmissionen sehr stark waren. Ich habe mir die Sache etwas genauer angesehen und festgestellt, dass die Container in Diessenhofen teilweise sehr ungeschickt platziert wurden. Teilweise stehen sie vor Eingängen und es gibt Anwohner, die nicht mehr lüften können, weil die Geruchsimmissionen stark sind. Die Container kommen deshalb nun wieder weg. Mir ist es sehr wichtig, dass dies in Weinfeld nicht passiert. Wenn etwas gemacht wird, muss es richtig gemacht werden. Beim Bauamt wurde mir versichert, dass das Verfahren besser laufen wird. Die Standortwahl ist sehr wichtig und es muss gut geschaut werden, wo die UFC hinkommen. In Diessenhofen wurde einfach durch die Gemeinde bestimmt. In Weinfeld wird das besser sein. Auch das Thema Leerung muss dabei beachtet werden.*

Gemeinderat Thomas Bornhauser: *Danke für die gute Aufnahme des Geschäfts. Lukas Madörin hat es auf den Punkt gebracht. Die Absprachen sind etwas vom wichtigsten. Es läuft ein Austausch mit der KVA. Auch dort weiss man, dass die Standortwahl entscheidend ist. Es sollen nicht die gleichen Fehler gemacht werden, wie an anderen Orten. Deshalb ist es auch gut, dass einige UFC in Weinfeldern schon in Betrieb sind und von den Erfahrungen profitiert werden kann. Gerade bei Leerungen und Abfalltourismus müssen Erfahrungen gesammelt werden. Ich danke nochmals für die gute Aufnahme und Hoffe auf ihre Zustimmung zu diesem Geschäft.*

Adrian Caramaschi (SP): *Kathrin Alder hat schon sehr viel gesagt. Für mich stellt sich noch die Frage, wo im Zentrum noch ein Platz gefunden werden kann für einen UFC. Im Zentrum wird es proportional weniger haben, dies ist auch eine Befürchtung von mir. Ich bin gegen die UFC, da eine Gesamtstrategie fehlt, in der das ganze angesehen wird.*

Kathrin Alder (GP): *Wie funktioniert es denn, wenn der Gemeinde der Boden gehört, auf dem der UFC hinkommen soll. Kann die Gemeinde das dann einfach verfügen?*

Gemeinderat Thomas Bornhauser: *Wenn das Land der Gemeinde gehört, bestimmt die Gemeinde. Zur Befürchtung bezüglich Zentrum kann ich sagen, dass im Zentrum eher mit 800-Liter-Containern gearbeitet werden wird. Es kann sicherlich Zwiste geben. Es gilt aber auch noch anzufügen, dass die UFC im Rahmen eines Baubewilligungsverfahrens bewilligt werden müssen, dort kann wie üblich der Rechtsmittelweg beschritten werden.*

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

6.3. Beschluss

Der Rahmenkredit von 770'000 Franken für die Erstellung von Unterflurcontainern und von Stellplätzen für 800 Liter-Container in den Wohnquartieren wird mit 25/4 Stimmen **genehmigt**.

Das **Behördenreferendum** wird **nicht ergriffen**.

Gemäss Artikel 30 der Gemeindeordnung untersteht dieser Beschluss dem fakultativen Referendum. Nach Artikel 11 der Gemeindeordnung beträgt die Referendumsfrist 30 Tage, vom Tage der Bekanntmachung des Beschlusses an gerechnet.

7. Verschiedenes

7.1. Eingänge

Präsident: Heute gingen folgende Vorstösse ein:

Einfache Anfrage Büchel/Beck "Ausbau Burgstrasse Weinfelden"
Einfache Anfrage Engeli "Sportanlage Güttingersreuti"
Einfache Anfrage Steven Müller/Curau "Konzept Infoscreens"
Interpellation Caramaschi "Verbesserung der Entsorgungsmöglichkeiten"
Motion Strupler/ Stefan Wolfer "Totalrevision der Anstellungsverordnung"

7.2. Zukunft Bankstrasse

Gemeindepräsident Max Vögeli: Dieses Wochenende findet der Tag der offenen Tür im neuen Sicherheitszentrum statt. Hoffentlich gehen alle hin. Was geschieht nun mit dem Depot Bankstrasse? Ich kann die Information geben, dass mit der Pensionskasse eine Lösung gesucht wird. Im Herbst sollte ein Vorprojekt vorliegen. Danach gibt es eine Botschaft ans Parlament.

7.3. Nachtrag zur Referendumsabstimmung vom 21.05.2017

Manuel Strupler (SVP): Ich komme nochmals auf die Referendumsabstimmung vom 21.05.2017 zur Umzonung der Parzellen an der Thurfeldstrasse zurück. Es wurde im Vorfeld erklärt, dass mit den Grundeigentümern und dem Kanton Vorabklärungen getroffen wurden und dem Parlament wurde dann das Umzonungsgesuch unterbreitet. Das Parlament hat der Umzonung grossmehrheitlich zugestimmt. Das Referendum kam zustande und die Umzonung wurde abgelehnt. Dieser Volksentscheid muss akzeptiert werden. Ich möchte hier niemandem den schwarzen Peter zuschieben. Ich habe mich für die Umzonung eingesetzt und bin dem Vorschlag des Gemeinderates gefolgt. Ich bin vom Resultat enttäuscht. Wurde allenfalls zu wenig gemacht im Parlament? Wurde allenfalls aber auch zu wenig gemacht vom Gemeinderat? Das Geschäft wurde vom Gemeinderat gebracht und ich bin auch der Meinung, dass der Gemeinderat sich mehr für das Geschäft hätte einsetzen können. Wie wird es in künftigen Fällen gehandhabt? Wurden sich Gedanken dazu gemacht?

Gemeindepräsident Max Vögeli: Im Nachhinein ist es immer einfacher. Die Ausgangslage war für uns klar: die Weinfelderinnen und Weinfelder haben dem Schweizerischen Raumplanungsgesetz zugestimmt, die Kulturlandinitiative angenommen und die rückwärtsgerichtete Volksinitiative gegen die Neubauten im Hard klar abgelehnt, alles nach dem Motto, man soll dichter bauen, höher bauen und das Land haushälterisch nutzen. Dann kam bei dieser Abstimmungsfrage der Umzonung das Thema Abbruch der Arbeitersiedlung hinzu. Es wurde emotional. Dazu kamen persönliche Interessen der Grundeigentümer und der Mieter der heutigen Häuser und alles wurde mit der eigentlichen Abstimmungsfrage vermischt. Fazit: Gleich wie man sich äusserte, man konnte nur verlieren. So war es doch auch für Gemeinderat und Gemeindeparlament. Es ist nicht fair, im Nachhinein mit dem Finger auf andere zu zeigen. Die Neinstimmen sind da. Gemeinderat und Parlament sind gemeinsam zuständig, Weinfelden weiter zu entwickeln und vorwärts zu bringen. Es war ein spezieller Fall und für ein nächstes Mal muss es wieder neu angesehen werden.

7.4. Rücktritt Elias Mühlemann

Präsident: *Elias Mühlemann (FDP) hat per 31.07.2017 seinen Rücktritt aus dem Gemeindeparlament erklärt. Er reist in die Vereinigten Staaten und absolviert dort eine einjährige Weiterbildung. Ich verdanke Elias Mühlemann seine Arbeit und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute.*

Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:

Der Präsident

Die Vizepräsidentin

Martin Brenner

Elis Bärlocher

Der Stimmenzähler

Der Stimmenzähler

Lukas Madörin

Marcel Preiss

Der Gemeindeschreiber

Reto Marty